

Paibacher



Beitung.

Bräukurationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Comptoir: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Land ganzjährig 2 K. — Insertionsgebühr: für kleine Anzeigen bis zu 4 Zeilen 6 h, größere per Seite 12 h; bei älteren Wiederholungen per Seite 6 h.

Die «Paibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congresplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgesetzt.

Amtlicher Theil.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit allerhöchstem Handschreiben vom 18. Mai d. J. dem Fürsterzbischofe von Prag Leo Freiherrn von Strassburg die Würde eines Geheimen Rathes tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 18. Mai d. J. dem Chefredakteur der «Wiener Zeitung», Hofrathe Friedrich Uhl, aus Anlass der von demselben erbetenen Verlegung in den dauernden Ruhestand tagfrei das Ritterkreuz des Leopold-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 22. Mai d. J. den Titel eines Regierungsrathes bekleideten Publicisten Oskar Leuber zum Regierungsrathe und Chefredakteur der «Wiener Zeitung» allergnädigst zu ernennen geruht.

Koerber m. p.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 22. Mai d. J. dem Chefredakteurstellvertreter der «Wiener Zeitung», Dr. Emil Löbl tagfrei den Titel und Charakter eines Regierungsrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Koerber m. p.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 3. Mai d. J. dem Materialcontrolor der I. I. Bergdirection in Idria Johann Bazzula aus Anlass der von ihm erbetenen Verlegung in den bleibenden Ruhestand in Anerkennung seiner vielfährigen pflichttreuen Dienstleistung das goldene Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Den 23. Mai 1900 wurde in der I. I. Hof- und Staatszeitung das XXXV. und XXXVI. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur «Wiener Zeitung» vom 23. und 24. Mai (Nr. 118 und 119) wurde die Weiterverbreitung solcher Pressezeugnisse verboten:

Ar. 20 «Wollstrißline» vom 17. Mai 1900.

Ar. 167 «Idea Italiana» vom 17. Mai 1900.

Ar. 18 und 33 «Il Popolo» vom 28. April und 17. Mai

Ar. 20 «Wahrheit» vom 18. Mai 1900.

Ar. 39 «Budivoj» vom 15. Mai 1900.

Nr. 57 «Jihočeské Listy» vom 16. Mai 1900.
Die Verbreitung der Postkarte mit der Unterschrift: «Loyola ante Portas!» mit dem Vermerk: «Bauernfeind 1900», Lith.-Kunststalt Franz Humar, München — Scherer-Verlag, Innsbruck — wegen des ganzen Inhaltes nach.

Nr. 19 «Českoslovanská Morava» vom 16. Mai 1900.

Nr. 10 «Zart» vom 15. Mai 1900.

Nr. 87 «Wiek XX» vom 15. Mai 1900.

Nr. 118 «Humorysta» vom 15. Mai 1900.

Nr. 46 «Naprzód».

«Gemeinderatswähler des vierten Wahlkörpers», Verlag des Wahlcomités, Chvalas Druck, Wien VI.

Nr. 38 «Obrana zemědělce» vom 15. Mai 1900.

Nr. 133 «Národní Listy» (Nachmittagsausgabe) vom 15. Mai 1900.

Nr. 59 «Čas» vom 16. Mai 1900.

Nr. 39 «Samostalnost» vom 16. Mai 1900.

«Sborník S. K. Slavie» Květen 1900, gedruckt in der lithographianstalt Johann Wančík, Prag, im Verlage S. K. Slavie. Correspondenzkarte, Rechnung (ohne Angabe des Druckers und Verlegers).

Nr. 5 «Slehy» vom 19. Mai 1900.

Nr. 23 «Šípy» vom 19. Mai 1900.

Nr. 20 «Nové Hofické listy» vom 19. Mai 1900.

Nr. 14 «Obrana lidu» vom 18. Mai 1900.

Nr. 39 «Deutsche Volkswacht» vom 16. Mai 1900.

Nr. 36 «Volksrecht» vom 16. Mai 1900.

Nr. 89 «Leitmeritzer Wochenblatt» vom 16. Mai 1900.

Nr. 19 «Stráž lidu» vom 18. Mai 1900.

Nr. 18 «Bzaimer Volksbote» vom 5. Mai 1900.

«Koledzy.» Nakladom komitetu. Drukarnia udziężowa. Lwów ul. Lindego 1. 8.

Nachstehende ausländische Druckschriften wurden gemäß § 305 St. G. mit Beschlag belegt:

1.) Der Conträrsexualismus in Bezug auf Ehe und Frauenfrage. Troske. Verlag von Max Spohr in Leipzig.

2.) Die Ehe in der freien Gesellschaft. Von Eduard Carpenter. Deutsch von H. B. Fischer. Leipzig. Verlag von Max Spohr.

Laibach am 22. Mai 1900.

Vom I. I. Landespräsidium für Krain.

Mit Beschlag wurden belegt von der I. I. Bezirkshauptmannschaft in Klagenfurt von Lippert und Comp. in Naumburg a. S. gebrachte und in Karl Brauns Verlag in Leipzig erschienene nichtperiodische Druckschriften:

1.) «Aufklärungen vor» nach § 303 St. G., weil darin die Lehren der römisch-katholischen Kirche und ihre Gebräuche verschont und herabgewürdigt werden.

2.) «Für Wahrheit und Licht» von Eschhart am Walde nach § 302 St. G., weil in derselben zu Feindseligkeiten gegen die Geistlichen der röm.-kath. Kirche aufgerufen wird.

Diese Beschlagnahme wurde mit dem Erkenntniß des I. I. Kreisgerichtes in Leitmeritz vom 4. Mai 1900, Pr. 69/00—2, bestätigt und die Weiterverbreitung der erwähnten Druckschriften verboten.

Laibach am 22. Mai 1900.

Vom I. I. Landespräsidium für Krain.

Feuilleton.

Berggänge an der kärntisch-kärntischen und kärntisch-steirischen Länderscheide.

Bon Alba Hintner.

(Fortsetzung.)

Über nur auf Augenblicke kann die wilde Enge prächtigeren Schaustücke weichen, dem überwiegendsten, das uns das Feistritzhthal bietet. Es ist die nahe Klamm und Naturbrücke von Predaßel. Wenige Schritte über moosigen Waldboden links durch junges Tannengebüsch, und man steht über ungeheuren Felswänden auf der Felsstufe, wo es die Feistritz vorgezogene zu durchnagen und sich unten durch einen steilen Abhang hinabzuhüpfen, die tiefe ist der leichten Alpentochter doch nicht erspart geblieben: knapp unter der Naturbrücke, doch von dieser aus nur wenig sichtbar, wirft sie sich, eine entzessene Klippenengram hinauf. Wer auf dem schmalen Steg zu den rechten Ufern 50 Meter in die Tiefe steigt, kann das liebliche Spiel der ewig sich mordenden und steigenden Klippenengram hinauf. Ein Viertelstündchen oberhalb des Prebasselfurzes wird die Feistritz durch einen Wildbach verstärkt, der

sich in den Winkeln des Thalschlusses sammelt. Eine Flucht sanft ansteigender Alpenmatten dehnt sich zu beiden Seiten der Schuttrinne zum Bergwalde hinan. Die Berge, die wir bisher immer neben oder weit vor uns hatten, scheinen sich plötzlich querüber gestellt zu haben und den stillen, fühlten Anger in weiter Ausdehnung zu schließen. Über dem dunklen Tannengrunde der Rosutina und Moltrica erhebt sich die zerstachete Flanke des Greben und durch eine, von dieser Stelle kaum wahrnehmbare Einkerbung, den Kanterstiel, davon getrennt, schwingt sich die edelgeformte Spitze des Grintovec auf, von hier aus als zahmer Rundbuckel sich darstellend. So majestatisch aber dieser beherrschende Gipfel der Steiner Alpen sich sonst von allen Seiten ausnimmt, von hier gesehen, drängt die Skuta ihn ganz bei Seite und in den Hintergrund. Diese Zinne, die stattlichste, trozigste Bergfigur in der ganzen Runde, thront als unbestrittene Herrscherin über dem Thalessel. Herausfordernd zeigt der verbindende Langstiel die Felszähne seines langen Grates und ein Stück seiner trozigen Südwand, über welche die sonst geschwungene Form der Struca wie ein molliger Butterwecken hereinzuquellen scheint. Gestlich davon startt eine Reihe vielgestaltiger Blöcke, auf deren tiefgefurchte Rinnen die unheimlichen Tummelpässe von Lawinen bezeichnen. Gerade im Norden aber steht breit auf dem Thalboden fügend, die rasen gebänderte Brana und lässt ihren lustigen Scheitel über die Schultern schwarzblauer Vorhöhen hereinblicken. Dunkle Forste verhüllen auf allen Seiten die Sohle der bleichen

Nichtamtlicher Theil.

Die Delegationen.

Budapest, 23. Mai.

Bei der Berathung des Voranschlags der Kriegsmarine betont Del. Kožłowski nach einem eingehenden Referat des Del. Pergelt die politischen Aufgaben unserer Marine im Orient und ihren wichtigen Einfluss auf die Entwicklung unseres überseeischen Handels.

Del. Hinterhuber fragt, ob die Marineverwaltung mit Rücksicht auf den geplanten Ausbau des südlichen Eisenbahnnetzes (Tauern- und Karawankenbahn), von welchem eine wesentliche Steigerung des Exportes zu erwarten sei, die nothwendigen Vorbereitungen für die Unterstützung und Anknüpfung neuer Handelsverbindungen mit den überseeischen Ländern getroffen habe.

Del. Montecuccoli erklärt, er fühle die wärmsten Sympathien für die Marine und werde auch in Zukunft größere Mehrforderungen, falls sie verlangt werden, mit Vergnügen votieren. Er anerkennt, dass die Marine vor allem für die Küstenverteidigung zu sorgen habe und dass auch ihre weitere Entwicklung wünschenswert sei. Er glaubt aber nicht, dass sie in der orientalischen Frage berufen sein werde, eine große Rolle zu spielen, weil wir erstens nicht die Mittel haben, um mit der Marine anderer Staaten in Conkurrenz zu treten, und anderseits die Lösung der orientalischen Frage von unserem Einvernehmen mit den östlichen Nachbarn abhänge. «Ist dasselbe ein gutes, so wird die orientalische Frage in gutem Sinne gelöst werden; sonst nicht.» Auch glaubt der Redner, man dürfe die Bedeutung der Kriegsmarine für die Handelsinteressen nicht überschätzen. Die Entwicklung der deutschen Handelsmarine sei derjenigen der Kriegsmarine weit vorausgegangen, und wenn die erstere heute einen kolossal Aufschwung nehme, so habe dieser in anderen Gründen seine Ursache.

Del. Dr. Demel begrüßt mit lebhafter Beifriedigung die Anforderungen für den Bau eines neuen Panzerschiffes, was ein Zeichen dafür sei, dass man sich entschlossen habe, den ersten Schritt zu thun, um unsere Marine auf der Höhe der Zeit zu halten. Der Redner meint, die Marine solle sich die Erfahrungen der letzten Seekriege, namentlich inbetreff des Geschützwesens, zunutze machen.

Marinecommandant Freiherr v. Spaun constatiert, dass die Mitnahme eines kommerziellen Bericht-

Riesen und stechen lebensvoll ab vom saftiggrünen Wiesenplan an ihrem Fuße. Fürwahr, ein überwältigendes Bild, bei dem die Seele erst recht den Fittig ihrer Sehnsucht spreitet!

Auf der weiten Wiesenfläche steht das Touristenhaus der «Bürgercorporation» von Stein, hart über der Sammelstelle der Feistritzquellen; gegenüber das schmucke Fürst Windischgrätz'sche Jagdhaus.

Weiter oben lauert auf einer zweiten Waldblöße die Kaische des Ursic Bauers, eine ärmliche Behausung, über deren einödhafte Stille kaum die vielen Berggäste mindest zu trösten vermögen, die rings um das Gehöft wuchern. Hier wohnt seit kurzem der wackere Führer Lorenz Potocnik, ein trefflicher Kenner der Umgegend, bei seiner verwitweten Schwester Mica, die die Wirtschaft in der nahen Unterkunftshütte beim Feistritzhursprunge besorgt. Die letzgenannte Gaststätte genügt einsachen und billigen Ansprüchen; man erhält Flaschenbier und Eierspeisen und wenn man sich auch über die Leppigkeit und die Reichhaltigkeit des Hausrathes nicht gerade klaggen kann, so wird sich doch ein alpenfrohes und nicht zu verwöhntes Gemüth damit zurechtfinden können. Ist die Hütte, was auch vor kommt, von Steiner Ausflüglern überfüllt, so muss sich der Bergfahrer mit einem reinlichen Heulager in der Scheune des Ursic-Hofes begnügen — wie ich aus eigener Erfahrung versichern kann — nicht zu seinem Schaden.

(Fortsetzung folgt.)

erstatters auf ein Missionschiff wegen der Raumverhältnisse nicht immer möglich sei. Auch sei die Einholung zuverlässiger Informationen wegen des kurzen Aufenthaltes der Missionschiffe in fremden Häfen nicht leicht. Von den Missionschiffen werden Berichte erstattet, die den beiden Handelsministern zugehen und die wiederholt wertvolle Daten enthielten. Die Marineleitung sei bereit, allen Anforderungen, welche die Unterstützung der Handelsinteressen im Auge haben, so weit es die Mittel erlauben, nachzukommen. Bezuglich der Vertheilung der Lieferungen entspreche der Anteil Ungarns bei weitem nicht dem Quotenverhältnisse; derselbe betrage für Ungarn 15·6, für Österreich 84·4 Percent.

Der Angelegenheit der unterseeischen Boote widme die Marineverwaltung die größte Aufmerksamkeit. Ein österreichisch-ungarischer See-Officier habe an einer Probefahrt eines solchen Bootes in Amerika teilgenommen. Die Marine habe aber kein Geld für kostspielige Experimente und werde zum Baue solcher Boote, die besonders für die Hafenverteidigung vortheilhaft sind, erst schreiten können, wenn die Proben greifbar günstige Resultate ergeben. Dass sich die Marineleitung die Erfahrungen des spanisch-amerikanischen und des japanisch-chinesischen Krieges zunutze gemacht, beweise die Umwandlung der Geschütze auf zwei Kriegsschiffen in Schnellade-Kanonen und die Vermehrung der Schnellfeuer-Kanonen überhaupt. Derzeit werden mit Ausnahme der 24centimetrischen Kanonen alle Marinegeschütze im Inlande erzeugt, und wenn die von den Skoda-Werken seit längerem unternommenen Versuche, auch 24centimetrische Kanonen zu erzeugen, von Erfolg begleitet sein werden, werde die Kriegsmarine bezüglich der Geschütze wie auch betreffs der Munition vom Auslande völlig unabhängig sein.

Nach dem Schlussworte des Berichterstatters Bergelt werden das Ordinarium und das Extra-Ordinarium des Marine-Budgets sowie die Nachtragscredite unverändert angenommen.

Marinecommandant Spaun dankt dem Ausschusse, speciell dem Berichterstatter, für das der Kriegsmarine entgegengebrachte Wohlwollen.

Hierauf wird ohne Debatte der Voranschlag des Reichsfinanzministeriums genehmigt, womit der Ausschuss die meritorischen Arbeiten beendet hat.

Politische Uebersicht.

Laibach, 24. Mai.

Nach einer Meldung der «Neuen Freien Presse» verlautet in Wiener unterrichteten Kreisen, dass Kaiser Wilhelm II. im September seinen Gegenbesuch am Wiener Hofe machen werde. In seiner Begleitung wird sich der deutsche Kronprinz befinden.

Das Ministerium des Neugern hat, wie die «Neue Freie Presse» berichtet, an das deutsche Reichskanzleramt eine Vorstellung wegen der geplanten Erhöhung des Vierzolles in Deutschland gerichtet.

Wie aus Sofia berichtet wird, erhielt die bulgarische Regierung vom Wiener Auswärtigen Amte die offizielle Verständigung, dass im Prinzip der Abschluss einer Consular-Convention zwischen Österreich

und Ungarn und Bulgarien genehmigt worden sei. Schon demnächst werde die bulgarische Regierung Delegierte nach Wien entsenden, welche mit den Delegierten der österreichischen und der ungarischen Regierung in gemeinsamen Berathungen im Auswärtigen Amte die Einzelheiten der Convention festzustellen haben werden. Gleichwie seinerzeit bei Abschluss des Handelsvertrages zwischen Österreich-Ungarn und Bulgarien, wird auch diesmal die Consular-Convention zwischen beiden Staaten als Grundlage für die mit den anderen Staaten abzuschließenden Conventionen dienen. Die bulgarische Regierung hat auch bereits die diesbezüglichen Unterhandlungen mit den übrigen Staaten eingeleitet.

Tagesneuigkeiten.

— (Eine Menagerie im Polizeiamt.) Der Gendarm des Städtchens Aubervilliers sah diesertage, wie der von Ort zu Ort ziehende Bosniak Mira Stojanovic seine Tochter Stana prügelte; er sah, dass der Vater dabei sein Büchtigungrecht überschritt und machte die Anzeige. Der Bosniak wurde aufs Polizeiamt gerufen und erschien dort in Begleitung seiner Frau und Tochter, welche weinten, zweier mächtiger Tanzbären, welche brummten, und zweier Affen, welche quierten. Diese misberuhenden Umstände bewogen den Commissär, den Bosniaken nach einer kurzen Verwarnung schleunigst zu entlassen.

— (Ein verwegen Juwelendiebstahl.) Am 20. d. M., abends halb 9 Uhr, stellten sich in Madrid in der verkehrstreichen Calle Barquillo bei voller Straßenbeleuchtung vier Individuen vor das Schaufenster eines großen Pfandhauses auf, als besähen sie die dort ausliegenden Uhren und Juwelen. Plötzlich schlug einer mit einem großen Hammer die Schaufenster ein, während ein anderer die Thür zuhielt, um das Herausstürzen des Eigentümers und seines Sohnes zu verhindern, und die beiden anderen Revolver hervorzuholen und sie auf die herbeieilenden Passanten anlegten. Der erste Bandit fasste rasch einen Teppich zusammen, auf welchem für 50.000 Pesetas Juwelen lagen, zog ihn aus dem Fenster heraus, und alle vier verschwanden in rasendem Laufe, auf die ihnen nachsetzenden Passanten und Polizisten Schüsse abgebend. Einer der Verfolger wurde verwundet. Bald verschwanden drei der Räuber mit der Beute durch die kreisrunde Deffnung in einem Abzugscanal, der vierte, der die Thür des Ladens zugehalten hatte, wurde abgesetzt und gestand, dass seine Spießgesellen in dem Vororte Chamberi einen Ausgang aus dem Abzugscanal hätten. Die sofort dorthin entsendete Polizei befahl die Räuber faktisch zu sehen und wechselte mit ihnen zwanzig Schüsse, ließ sie aber mit dem Raube entwischen. — Bemerkenswert ist es, dass dieser verwegene Diebstahl in Madrid nicht einzig dasteht, sondern dass in den letzten sechs Monaten drei ähnliche Verbrechen verübt wurden.

— (Der schlaue Patient.) Die «Sun» bringt ein gutes Hörtörchen von einem englischen Soldaten, der nach einigen schweren, harten Wochen im rauen Fels mit Fieber ins Wynburger Lazareth gesandt wurde, wo er sich in der guten Pflege so wohl fühlte, dass ihm seine schnelle Genesung durchaus unerwünscht war. Als ihm der Doctor eines Tages das Fieberthermometer in

Gassen, in denen größtentheils Arbeiter, Handwerker und kleine Gewerbetreibende wohnen.

Die Laune eines Vorfahren hat diesen Platz ausgesucht, um das prächtige Haus darauf hinzustellen. Er soll überhaupt ein sonderbarer Knau gewesen sein, der Erbauer, Abraham Riese Hanssen, dabei freilich ein Menschenfreund in des Wortes schönster und edelster Bedeutung, und obgleich er nun schon seit beinahe zweihundert Jahren — er ist 1720 gestorben — in der Familiengruft auf dem Margarethenkirchhof einen langen, traumlosen Schlaf ruht, lebt sein Andenken legendenartig noch heute unter der Bevölkerung des «kleinen» Viertels. Eine Menge Geschichten, in denen der gute Abraham Riese Hanssen als Helfer der Bedrängten und großmuthiger Beschützer der Armen und der ungerecht Leidenden auftritt, haben sich von Enkel auf Enkel vererbt und werden noch heute erzählt. Schon bei seinen Lebzeiten hat er sich durch eine Menge großherziger Stiftungen zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken ein bleibendes Denkmal errichtet und es geht die Sage, dass er ursprünglich auch das große Haus nach seinem Tode als Waisenhaus bestimmt habe, aber dann verheiratete er sich in hohem Alter noch, und da dieser späten Ehe noch ein Sohn und Erbe entsprossen, so war das Haus in der Familie verblieben.

Generationen sind seitdem über die Schwelle des alten Hauses ein- und ausgezogen, und die Familie ist pietätvoll und schönheitssinnig genug gewesen, um nie die geringste Veränderung an dem herrlichen alten Bauwerk vorzunehmen; so ist es in seiner ursprünglichen, alterthümlichen Schönheit erhalten geblieben.

Die Borderseite der mächtigen Fenster ist überreich mit erkerartigen Ausbauen und kleinen Balkons

den Mund legte und ihm dann für kurze Zeit den Rüden zuliehrte, nahm Tommy Allins die gute Gelegenheit wahr und tauchte das Thermometer schnell in eine Tasse heißen Thees, die er eben erhalten hatte. Als der Arzt sich ihm wieder zuwandte, fand er den Fiebermesser natürlich im Munde des Patienten, und als er den «Fiebergrad» vom Thermometer ablas, brach er entsezt in die Worte aus: «Sie sind zwar nicht schon tot, aber von rechts wegen sollten Sie es sein!»

— (Ein künstlicher Besuch.) London hat sich einen Besuch zurechtgelegt, der vor dem neapolitanischen den Vorzug hat, dass er auf Befehl eines Mannes, der mit Schraubenzieher und Dolkane bewaffnet ist, einen Ausbruch veranstaltet. Das Schauspiel eines solchen genügen. Auch der Londoner Besuch wirkt — anscheinend — große Massen von Lava aus, schleudert Felsstücke in die Luft und tost und donnert, dass es einem auf die Nerven fallen kann. Steigt man in die Tiefen dieser Berges hinab, so findet man eine geheimnisvoll aussehende Maschinerie und einen Mann Namens Burnes Clegg, «Mr. Besuvius», wie er genannt wird, der Donnern und Blitzen, Erdbeben und Lavaströme, Feuerspuren und Steineischleudern besorgt. Der moderne Jupiter erklärt auch die Maschinerie, die von einer Dampfmaschine getrieben wird. Die herausgeschlagenen Flammen sind ganz harmloser Dampf, der in einem Cylinder erzeugt und durch Röhren in den Krater des Vulcans getrieben wird. Eine mächtige elektrische Laterne wirft rothe Strahlen daraus, und so sieht man denn Flammen. Das schreckliche Felsgestein sind braune, mit Flittergold beliebte Partikulen, die von einer Maschine, die ein Kind handhaben könnte, in einen Schornstein hinaufgeschleudert werden. Die Lavaströme sind so realistisch, dass auch weniger Baghaste einen Schritt zurücktreten, und doch sind es nur harmlose Streifen aus rosa Seide, die über ein Kasen laufen, in dem sich eine Reihe elektrischer Blitze befindet. Das Band bewegt sich abwärts und erzeugt so den schauerlich schönen Anblick eines thätigen Vulkan. Der Donner und die unterirdischen Erdstöße werden durch eine Art Orgel mit zwei Registern, die von einer Maschine getrieben wird, und durch Platten aus verrostetem Eisen erzeugt. Jedenfalls ist dieser Besuch zu gemacht und legt Zeugnis ab von dem Scharfsinne seines Erfinders.

— (Ein Strike von Henkern) — ist das Neueste auf diesem Gebiete. Wie der Telegraph aus Canton in China meldet, haben die Scharfrichter der Regierung angedroht, auch keinen einzigen Kopf mehr abzuschlagen, falls ihnen nicht eine Gehaltserhöhung gewährt werde. Allerdings ist die Bezahlung für die Scharfrichtung in China sehr niedrig. Der Henker erhält pro Kopf nach unserem Gelde etwa eine Mark, was durch die Häufigkeit der Fälle ehemals einigermaßen begründet wurde. Jetzt aber ist das Geschäft der Henker eigentlich geworden und diese bestehen nun auf Verdopplung der bisherigen Bezahlung. — In der Audienz jedoch, die Strilenden vor wenigen Tagen von einem hohen Beamten der Hauptstadt gewährt wurde erklärte dieser, dass es den Beschwerdeführenden zwar keine Gehaltserhöhung gewähren könne, dass sie sich aber auf eine baldige allgemeine Wiederverbesserung der Geschäfte gefasst machen dürften. Bei dieser trostenden Zusicherung ließen es die Strilenden vorläufig bewenden.

verziert; nach südlicher Art ist das Haus im Biert gebaut und bildet in der Mitte einen inneren Hof, um den herum unten ein Arkadenartiger Säulengang und oben an dem ersten Stockwerke vorüber eine kleine Gallerie führt. Auch der eingemauerte Springbrunnen fehlt nicht; aber er stand jahrelang trocken; erhielt Professor ließ ihn vor ein paar Jahren reparieren und mit Wasser versorgen.

Im Hochsommer, wenn die Sonnenhitze die schattige innere Hof ein entzückendes Blüthen. Zu stehen in großen Kübeln prächtige Lorbeerbäume und Palmen unter den Arkaden, und seltsam umgeformt das Gacteen und ausländische Blattpflanzen, dessen Flut in einem Bassin des Springbrunnens, dessen Rhythmus auf- und niederrauscht, und um die Säulen schlängeln sich üppige Gewinde brennenderstrohfarbenen Caprifoliums.

Inwendig ist das Haus ebenso behaglich und comfortabel eingerichtet. Eine Menge Räume oder Größen sind darin vorhanden — saalartige Gemächer, lustige, freundliche, helle Zimmer und kleine traurige. Kennen mit lauschigen Erkerplätzen. Kurz, das Familienbildenscheiben in den Fenstern. Gottfried Theodor Hansen, das Haus des Professors Gottfried Theodor Hansen, der ein Juwel in seiner Art, und man kommt bei es den heiratslustigen und heiratsfähigen Damen der Stadt kaum verargen, wenn der Wunsch, darin als Herrin zu walten, mindestens ebenso lebhaft in ihnen wie das Verlangen danach, als Gattin des nunmehrigen Gelehrten dessen Professortitel zu teilen.

(Fortsetzung folgt)

Gottfried Theodor Hansens Familienhaus liegt mitten im Proletarierviertel der Stadt; in seiner anspruchsvollen Bauart und mit seinen weiten Raumverhältnissen kontrastiert es wunderlich mit dem eng gepferchten und gedrückten Kleinleben der benachbarten

— (Ein ägyptischer Krokodil-Friedhof.) Die hervorragenden englischen Egyptologen Grenzel und Hunt haben bei ihren letzten Ausgrabungen in Fayum, die mit den von einer amerikanischen Dame, Mrs. Hearst, gestifteten Mitteln zu Gunsten der University of California gemacht waren, ungeheure Papyrusstücke gefunden, allein aus der Ptolemäerzeit doppelt so viel, als alle bisherigen Funde aus dieser Periode zusammengenommen ausmachen. Die Ausgrabungen fanden zu Nomm-el-Baragat statt, in der Nähe des Dorfes Tuttun, in dem sich wohl der alte Name Tebtunis wieder spiegelt. Es fand sich eine Gruppe alter ägyptischer Gräber, darunter eines aus der XII. Dynastie, welches dafür spricht, dass Herodot die Größe des Morris-Sees als viel zu groß angegeben hat. Dann kam man zu menschlichen Mumiengräbern aus der Ptolemäerzeit mit zahlreichen Särgen aus Papyruscartonage (diese Cartonnage wurde aus gebrauchten, beschriebenen Papyri hergestellt). Daneben lag ein großer Friedhof, angefüllt mit tausenden von Krokodil-Mumien, von ausgewachsenen Reptilien von breitgezogener Länge an bis zu solchen, die gerade aus dem Ei geschlüpft waren. Auch einzelne Glieder und einzelne Eier waren besonders begraben. In vielen Särgen lagen die Krokodile in mehrfache Papyruslagen eingewickelt, wie auch Papyrus zum Ausfüllen der leeren Räume benutzt war. Alle Papyri waren in griechischer Sprache, nur ein einziges Krokodil hatte eine große Rolle in demokratischer Sprache neben sich liegen. Obgleich die Erbfeindseligkeit und das Salz viel zerstört haben, bleiben doch gewaltige Massen schriftlichen Materials erhalten, zumeist politisch-vollswirtschaftlichen, aber auch literarischen Inhalts. Ein anschließender Friedhof aus der römischen Periode brachte einige auf Holz gemalte Porträts und zugleich den Beweis, dass die ägyptischen Grabporträts zumeist wohl Phantasiestücke waren. Denn das Bild aus Tuttun hatte auf der Rückseite Anweisungen für den Maler, die kurz die hervorragenden, ins Auge fallenden Charakteristika des Gesichtes des Verstorbenen angaben.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Wanderversammlung der Bienenwirte.) Seine k. u. k. Hoheit Herr Erzherzog Franz Ferdinand hat das Protectorat über die vom 12. bis 17. August d. J. in Klagenfurt stattfindende 45. Wanderversammlung und Ausstellung der deutschen, österreichischen und ungarischen Bienenwirte angenommen.

— (Personalauschrift.) Seine Excellenz Herr Landespräsident Baron Heinrich und Frau Baronin Heinrich nach Laibach zurückgelehrt.

— (Gewinngebühr.) Aufgabe einer Verordnung des k. k. Finanzministeriums ist, wenn bei Effecten-auspielungen nach den Bedingungen des Spielplanes die Belohnung von Effectengewinnen in Bargeld ausdrücklich vorgesehen erscheint und vom Gewinner das ihm eingeräumte Wohlrecht ausgeübt wird, die für die in Barausgaben Gewinne normierte 20prozentige Gebühr zu entrichten.

— (Entscheidung in Gebürenangelegenheiten.) Der Verwaltungs-Gerichtshof hat über eine einschlägige Beschwerde die Entscheidung getroffen, dass sich die Übertragung einer unbeweglichen Sache (Besitzübergabe, Besitzabtretung) gegen Einräumung des Rechtes auf Wohnungs-Fruchtgenuss und anderer Gegenleistungen, jedoch ohne Bestimmung des Kaufpreises in barem Gelde, nicht als ein Kauf, sondern als ein Innominatvertrag charakterisiert, bei welchem als Wertgrundlage in Absicht auf die Gebürenbemessung der Wert des Reales nach der leichten gerichtlichen Schätzung, eventuell nach dem letzten Kaufpreise zu ermitteln ist.

— (Creditbank in Laibach.) Die projectierte Creditbank, deren Errichtung nun gesichert ist, beginnt am 1. August d. J. ihre Tätigkeit. Die Bureauz der Bank werden sich im Hause Grobelnik, Ecke des Domplatzes und der Spitalgasse, befinden.

— (Ehrung.) Anlässlich der Neuwahl für den Bezirksstraßenausschuss in Rudolfswert sah sich der Landesausschuss veranlasst, der Verdienste, die sich das langjährige Mitglied dieser Corporation Herr Anton Gertacik, Besitzer und Hauptmann der uniformierten Bürgergarde in Rudolfswert, für den Bezirk erworben hat, zu gedenken und denselben für sein eifriges und erarbeitetes Wirken die volle Anerkennung auszusprechen. Anton Gertacik gehörte dem Bezirks-Straßenausschuss in Rudolfswert seit 1883 bis jetzt ununterbrochen an, verlor in der Periode von 1883 bis 1886 die Obmannsstelle und unterließ nie, für die Interessen des Straßenbezirkes mit voller Hingabe einzutreten. Der Thaikraft dieses Mannes, dessen Lebenslauf an Arbeit und Erfolgen überreich ist, wie die goldene Tapferkeitsmedaille und das goldene Verdienstkreuz an seiner Brust berecht bezeugen.

— (Die Laibacher freiwillige Feuerwehr.) Die Laibacher freiwillige Feuerwehr ordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung ab; Berichte des Schriftführers und des

Cassiers, Ausschusserwahl, Änderung der Statuten, Ernennung von Ehrenmitgliedern, Allfälliges.

— (Wettsfahren des Club slovenischer Bicyclisten.) Bei prächtigem Wetter gieng vorgestern nachmittags das vom Club slovenischer Bicyclisten «Ljubljana» veranstaltete Wettsfahren vor sich. Für das Rennen gab sich nicht nur unter den Radfahrern selbst, sondern auch in sportsfreudlichen Kreisen überhaupt lebhaftes Interesse kund, welches auch in dem überaus zahlreichen Besuch Ausdruck fand. Außer den heisigen Radfahrer-Vereinigungen waren auch die Radfahrer-Vereine «Bagreb» und «Sloven» aus Ugram sowie die Clubs von Cilli, Stein und Reisnitza vertreten. Die einzelnen Programmfpunkte wurden präzis absolviert und mit steigendem Interesse verfolgt. Das Hauptinteresse konzentrierte sich jedoch auf das Tandem- und auf das Vereinsfahren. Das Wettsfahren hatte folgendes Resultat:

- 1.) Juniorfahren (1200 m): als erster Herr Karl Rebek in 1 Min. 48 $\frac{1}{2}$ Sec., als zweiter Herr Sternad in 1 Min. 48 $\frac{1}{2}$ Sec., beide des Radfahrervereines «Ilirija», und als dritter Herr Križman in 1 Min. 48 $\frac{1}{2}$ Sec. des Radfahrervereines «Kamnik».
- 2.) Gastsfahren (2000 m): als erster Herr Rebek des Radfahrervereines «Ilirija» aus Krainburg in 4 Min. 49 $\frac{1}{2}$ Sec., als zweiter Herr Kristić des kroatischen Radfahrervereines «Sloven» aus Ugram in 4 Min. 50 Sec. und als dritter Herr Križman des Radfahrervereins «Kamnik» in 4 Min. 50 $\frac{1}{2}$ Sec.
- 3.) Recordfahren (1609 m): als erster Herr Grassi vom Club slovenischer Bicyclisten «Ljubljana» in 2 Min. 22 $\frac{1}{2}$ Sec.
- 4.) Tandemfahren (2000 m): als erste die Herren Rebek-Sternad des Radfahrervereines «Ilirija» in 3 Min. 10 $\frac{1}{2}$ Sec., als zweite die Herren Bušović-Hrovat des Radfahrervereines «Sloven» aus Ugram und als dritte die Herren Grassi-Egler, ersterer des Bicyclistenclubs «Ljubljana», letzterer des Radfahrervereines «Kamnik» in 3 Min. 10 $\frac{1}{2}$ Sec.
- 5.) Prämienfahren (2000 m): als erster Herr Speil des Bicyclistenclubs «Ljubljana» in 3 Min. 17 $\frac{1}{2}$ Sec.
- 6.) Vereinsfahren (2000 m): als erster der Club slovenischer Bicyclisten «Ljubljana» in 3 Min. 1 $\frac{1}{2}$ Sec., als zweiter der slovenische Radfahrerverein «Ilirija» in 3 Min. 7 $\frac{1}{2}$ Sec. und als dritter der kroatische Radfahrerverein «Sloven» aus Ugram in 3 Min. 21 Sec.
- 7.) Trostfahren (1200 m): als erster Herr Bončar in 2 Min. 24 $\frac{1}{2}$ Sec., als zweiter Herr Gottschard in 2 Min. 25 $\frac{1}{2}$ Sec. und als dritter Herr Hitti in 2 Min. 25 $\frac{1}{2}$ Sec., alle drei des Radfahrervereines «Ilirija».

Nach dem Wettsfahren fand ein gemeinsamer Ausflug zum «Steinernen Tisch» in Oberösterreich und abends eine gesellige Zusammenkunft in den Räumen des «Narodni dom» statt, wobei auch die Anerkennung der wertvollen Preise bekanntgegeben wurde.

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 13. bis zum 19. Mai kamen in Laibach 11 Kinder zur Welt, dagegen starben 29 Personen, und zwar an Diphtheritis 1, Tuberkulose 4, Entzündung der Atmungsorgane 6, infolge Schlagflusses 1, infolge Unfalls 1, durch Selbstmord 1 und an sonstigen Krankheiten 15 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 13 Ortsfremde und 17 Personen aus Anstalten. Von Infektionskrankheiten wurden gemeldet: Masern 5, Scharlach 1, Keuchhusten 2 und Diphtheritis 1 Fall.

— (Pfingstfahrt nach Benedig.) Der Tiroler Verein «Andreas Hofer» in Triest lud hiemit die Mitglieder und Freunde der Section Krain zur Pfingstfahrt nach Benedig ein. Die Theilnehmer wollen sich an den Obmann des Tiroler Vereines, Herrn A. Pragmarer in Triest, wenden. Da die Zahl der Theilnehmer eine beschränkte ist, so empfiehlt sich hiezu die ehesthümliche Anmeldung. Die Fahrt mit dem Dampfer «Fallenhahn» verspricht sich besonders angenehm zu gestalten, da das geräumige Schiff alle Bequemlichkeiten bietet und überhaupt seit seiner Ablösung für die Zwecke des Roten Kreuzes auf das Beste ausgestattet, mit elektrischer Beleuchtung versehen ist u. s. w.

— (Birnenfahrt nach Benedig.) Der Tiroler Verein «Andreas Hofer» in Triest lud hiemit die Mitglieder und Freunde der Section Krain zur Pfingstfahrt nach Benedig ein. Die Fahrt mit dem Dampfer «Fallenhahn» verspricht sich besonders angenehm zu gestalten, da das geräumige Schiff alle Bequemlichkeiten bietet und überhaupt seit seiner Ablösung für die Zwecke des Roten Kreuzes auf das Beste ausgestattet, mit elektrischer Beleuchtung versehen ist u. s. w.

— (Zum Strike in Josefthal.) erhalten wir folgende Mitteilung: Die Lage ist unverändert. Die Arbeiter weigern sich, die Arbeit vor Erfüllung ihrer übrigens erst nach Ausbruch des Strikes präzisierten Forderungen aufzunehmen; die Centralleitung der Papierfabriken anderseits erklärt, in keine Unterhandlungen vor Wiederaufnahme der Arbeit treten zu können. Zu der für vorgestern morgens anberaumt gewesenen Auszahlung und Aussertigung der Arbeitsbücher an die Arbeiter, welche Gelegenheit Herr Bezirkscommissär We nedikter zur Unbahnung eines Ausgleiches benützen wollte, sind die Arbeiter nicht erschienen, sondern verlangen nun, wie verlautet, die Auszahlung am kommenden Montag. Ob die Centralleitung diesem Begehr zu entsprechen oder die Depositionierung der Löhne und Arbeitsbücher anzuordnen beabsichtigt, ist vorläufig nicht bekannt.

— (Der Verein der Gemeindevorsteher Umgebung Laibach) hielt einer uns zukommenden Mitteilung zufolge am 24. d. M. in Anwesenheit von zahlreichen Gemeindevorstehern und deren Stellvertretern sowie von Reichsraths- und Landtagsabgeordneten seine konstituierende Generalversammlung ab. Gewählt wurden: Anton Bielec, Gemeindevorsteher in St. Veit, zum Obmann; Josef Ogorolec, Gemeindevorsteher in Sanct Marein, zum Obmannstellvertreter; Franz Svoljak, Gemeindevorsteher in Zwischenwässern, zum Secretär; Thomas Bedesar, Gemeindevorsteher in Horjul, zu dessen Stellvertreter; Alois Teršan, Gemeindevorsteher in St. Martin, zum Cassier; Mattheus Ponikvar, Gemeindevorsteher in Želimsje, zu dessen Stellvertreter; Laurenz Florjanec, erster Gemeinderath in Poljane, und Jakob Černilec, erster Gemeinderath in Dravje, beide zu Ausschussmitgliedstellvertretern.

— (Blitzschlag.) Wie wir dem «Slovenec» entnehmen, schlug gestern nachmittags nach 1 Uhr der Blitz in das Schulgebäude in Unter-Hrušica ein, gerade als daselbst der Herr Pfarrer Malešek den Religionsunterricht ertheilte. Im Schulzimmer befanden sich an neunzig Schulkinder und außerdem fünf Bäuerinnen, die ihre Kinder zum Firmunterricht geführt hatten. Drei derselben wurden vom Blitz zu Boden geschleudert; eine erlitt eine Lähmung am rechten Arme. Der Blitz nahm sodann seinen Weg in die Küche des Schulgebäudes, woselbst er die Tochter des Herrn Lehrers Klinar bestürzte, ohne sie indessen zu beschädigen.

— (Ausflug des Slovenischen Alpenvereines.) Am 24. d. M. unternahm der Slovenische Alpenverein einen Ausflug auf die 1119 m hohe Mrzlica in den Sannthaler Alpen. Wegen ihrer drei Gipfel wird die Mrzlica auch der «Sannthaler Triglav» genannt. Die Aussicht von der Mrzlica ist herrlich und umfasst neben dem Thalblick in das Sannthal und die Tüfferer Gegend das Bachergebirge, die Spiken Kočja, Koralpe, Ursula, Pečen, die Sannthaler Alpen, die Mennina, den Triglav, die Wocheiner und Trifaller Berge, die Ustolen, sowie die Gipfel Sleme, Ivančica, Donati und Boč.

Mit dem Frühzuge fuhren 24 Theilnehmer aus Laibach nach Trifail, wo sich ihnen mehrere Trifaller anschlossen. Nach einer 3 $\frac{1}{2}$ stündigen Wanderung wurde der Gipfel erreicht, wo sich schon früher eine zahlreiche Gesellschaft aus Hrastnik, Sachsenfeld, Greis, Franz, Cilli und anderen Theilen des Sannthals eingefunden hatte. Im ganzen waren gegen 130 Ausflügler erschienen. Der Slovenische Alpenverein wurde mit Pöllerschüssen und einer herzlichen Ansprache des Vertreters der Section Sannthal, Herrn Kač, empfangen. Der Obmann des Slovenischen Alpenvereines, Herr Professor Drobzen, dankte für den Empfang. Herrn Professor Frischauß aus Graz wurden vielfache Ovationen gebracht. In dem geselligen Heime der Hausenbüchler-Hütte und auf dem Nasen vor derselben entwickelte sich alsbald eine sehr gemütliche Unterhaltung. Die Schutzhütte liegt in der Einsattlung der beiden nahen Gipfel; sie führt ihren Namen nach dem verstorbenen Bürgermeister von Sachsenfeld, Johann Hausenbüchler, welcher sich um die Hopfencultur im Sannthal und auch sonst hohe Verdienste erworben hatte. Nach 2 Uhr verließ das Gros der Theilnehmer den Gipfel. Der Abstieg der Laibacher erfolgte nach Hrastnik durch das romantische Bobenthal. Der Tag endigte mit einer sehr animierten Abendunterhaltung im Gasthause des Gemeindevorstehers Rož. Mit dem um 10 Uhr abgehenden Personenzug lehrte die Gesellschaft wieder nach Laibach zurück.

— (Schulsperren.) Die wegen Masernepidemie verfügte Schulsperre in Hinach, politischer Bezirk Rudolfswert, wurde auf weitere 14 Tage verlängert. In Langenthon, auch im politischen Bezirk Rudolfswert, wurde wegen einer im Schulgebäude vorgelkommenen Scharlachkrankung der Schulunterricht bis auf weiteres unterbrochen.

— (Eisenbahnumfall.) Am 19. d. M. wurden in der Station Großlaitsch zwei einviertelbeladene Wagen, mit welchen der Handverschub vorgenommen wurde, von dem einfahrenden Zuge Nr. 2374 gestreift und beschädigt. Ein weiterer Unfall ereignete sich hierbei nicht; der Zug erlitt keine Verspätung.

— (Ausunterloitsch) geht uns die Nachricht zu, dass dortselbst infolge Resignation des Johann Sicherl auf die Stelle des Gemeindevorstehers der k. k. Postmeister und Besitzer Adolf Mülley zum Gemeindevorsteher für die Ortsgemeinde Unterloitsch gewählt wurde.

— (Pferde-Classification.) Ueber ein diesbezügliches Ansuchen der Gemeindevorsteher St. Peter und Weißkirchen, Bezirk Rudolfswert, wurde in Abänderung des Pferde-Classificationsplanes bestimmt, dass am 6. Juni die Classification in St. Peter für die Gemeinden St. Peter und Weißkirchen und am 7. Juni in Rudolfswert für die Gemeinden Königstein und Breckna stattfinden werde.

— (Selbstmord.) Wie die «Klagenfurter Zeitung» berichtet, hat sich am 24. d. M. in Klagenfurt ein Corporal der Musikkapelle des k. u. k. 17. Infanterieregiments in der Waisenhausklaserne mit einem Gewehr erschossen. Derselbe sollte einen 21tägigen Arrest wegen Subordinationwidrigkeit antreten.

— (Handel und Gewerbe.) Im politischen Bezirk Gottschee haben im Monate April Gewerbe neu angemeldet, respective Concessionen erhalten: Anton Bauer in Tora, Gast- und Schankgewerbe; Charlotte Moses in Bas, Greißerei; Josef Schneider in Mitterdorf, Ausschank von Obstwein; Michael Mihelic in Zigmarsdorf und Maria Pielik in Gottschee, Marktstierantie.

— (Eröffnung des Wallfahrtsortes Maria-Luschari.) Um Himmelfahrtstage wurde der vielbesuchte Wallfahrtsort Maria-Luschari eröffnet. Die Bewirtschaftung des Gasthauses am Luschariberge ist, wie viele Fremde sich äußerten, eine gute. Ein sehr leicht, auch für Damen und ältere Leute zu bewältigender Aufstieg, ist der bei Tarvis über den Briesnig und die Florianka.

— (Ein Revolververschuss und seine Folgen.) Diese Tage kamen mehrere Walbarbeiter aus Krain in ein Agramer Wirtshaus. Einer derselben hatte einen Revolver mit, in welchem eine scharfe Patrone enthalten war, und gab denselben seinem Gefährten zur Besichtigung. Dieser gieng mit der Waffe so unvorsichtig um, daß dieselbe sich entlud und der neben dem Betreffenden sitzende Eigentümer des Revolvers, in der Meinung, er sei getroffen, vom Sessel herabstürzte, worauf der unvorsichtige Schütze das Weite suchte und auf der Gasse verschwand. Als der Eigentümer der Waffe zur Besinnung kam und sah, daß ihm nichts geschehen war, stand er auf und setzte seinem Genossen nach, der in der Aufregung auch den Revolver mitgenommen hatte, aber derselbe war nicht mehr aufzufinden.

— (Der Werkmeisterverein in Littai.) bessern Gründung vor kurzem mitgetheilt wurde, hielt am 23. d. M. seine konstituierende Versammlung ab. In den Vereinsvorstand wurden folgende Herren gewählt: zum Obmann Wilhelm Rohner, zu dessen Stellvertreter Eduard Sip, zum Schriftführer Eduard Mühlz, zu dessen Stellvertreter Adolf Hochsträßer, zum Cassier Johann Fahrner, zu dessen Stellvertreter Gottlieb Leutert, zum Bibliothekar Johann Dobravec, zu dessen Stellvertreter Anton Tidar, zum Revisor Rudolf Giger, zum Ausschusssmitgliede Bernhard Säger und zum Vertrauensmann Johann Fahrner. Der neugegründete Verein hält die Absicht, seine Thätigkeit auch auf die benachbarten Fabrikorte Sagor, Trifail und Hrasnigg zu erweitern. — ik.

— (Leichenfund.) Am 23. d. M. wurde von einem Fischer aus Sagor im Saveflusse nächst der Eisenbahnstation Sagor die Leiche eines 35- bis 40jährigen Mannes bemerkt, worauf dieselbe mit Hilfe des Saveüberführers aufgefangen, ans Ufer gebracht und sonach über gemeindeamtliche Anordnung in die Totenkammer nach Sagor überführt wurde. Der Leichnam dürfte über 14 Tage im Wasser gelegen sein, da das Gesicht bis zur Unkenntlichkeit entstellt ist. Der Verunglüdte ist von mittelstarkem Körperbau, hat dunkelbraune Haare, gute Bähne und im linken Ohrloppchen einen kleinen, runden und glatten Ohrring. Bekleidet war derselbe mit einem gestreiften Oxfordhemd, welches rückwärts am Kragen die Nummer 37 aus rotem Zwirn angenäht hatte, mit einer schwarzen Weste, quergestreiften Hosen aus Kammgarn, einer grauen Leinwandunterhose und mit ziemlich gut erhaltenen, mit Stiften beschlagenen Stiefelletten. Der Leichnam wurde vom Districtsarzte Michael Morscher in Sagor besichtigt und da keine Spuren einer Gewaltthat wahrgenommen wurden, sodann in Sagor beerdigt. — ik.

— (Gartencocnert in Littai.) Das am Himmelfahrtstage im geschmackvoll dekorierten Garten des Herrn Georg Oblak in Littai abgehaltene Concert der Littauer Feuerwehrkapelle erfreute sich eines ziemlich guten Besuches, jedoch nicht in jenem Maße, wie es die mit Aufopferung wirkende und sehr gut geschulte Kapelle verdient hätte. Die vorgetragenen Musilstücke, namentlich das vom Kapellmeister Herrn Peter Jereb aus den in Unterkrain üblichen Volksliedern komponierte Potpourri sowie das Lied «Po jezera» mit Flügelhorn solo fanden verdientes Lob, welches denn auch in lebhaftem Beifalle seinen Ausdruck fand. — ik.

— (Folgen der Unvorsichtigkeit.) Aus Marburg, 24. d. M., wird geschrieben: Gestern ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Ungefähr um 7 Uhr abends war der Schuldiener der Lehrer-Bildungsanstalt, Blasius Sajovitz, in seiner in der Anstalt befindlichen Wohnung mit der Herstellung von Raketenmaterial und mit Raketenfüllung beschäftigt. Wie bisher erhoben wurde, versuchte er eine neue Masse herzustellen und gab zu diesem Zwecke verschiedene Chemikalien in einen Glasbehälter, in welchem er sie durcheinandermengte. Plötzlich aber entzündete sich das Gemengsel, und es folgte ein furchtbarer Sprengschlag, der dem Sajovitz nicht nur die Trümmer des Glasgefäßes ins Gesicht schleuderte und dieses schwer verlegte, sondern ihm auch die Bauchwand aufriß, so dass die Gedärme herausstraten. Der Sprengschlag verursachte einen so heftigen Luftdruck, dass sämtliche Fensterscheiben des Gemaches zertrümmert wurden. — Wie des weiteren berichtet wird, ist Sajovitz seinen Verlebungen gestern erlegen.

Hofnachricht.

Seine kaiserliche und königliche Hoheit der durchlauchtigste Herr Landwehr-Obercommandant F.M. Erzherzog Rainer ist gestern abends mit dem Postzuge aus Görz in unserer Stadt eingetroffen. Seine kaiserliche Hoheit, höchstwolcher am Bahnhofe von Seiner Excellenz dem Herrn Landespräsidenten Baron Hein, dem Truppendivisionär Excellenz F.M. von Höchsmann und dem Landwehr-Regimentscommandanten Obersten Emmerl ehrfürchtig empfangen wurde, hat im Hotel «Elefant» Absteigequartier genommen und wird im Laufe des heutigen Tages die hiesigen Landwehrtruppen inspicieren.

Musica sacra in der Domkirche.

Sonntag, den 27. Mai (Sonntag in der Octave Christi Himmelfahrt), Hochamt um 10 Uhr: Messe «Jesu Redemptor» von Adolf Kaim, Alleluja mit Versikel Choral, Offertorium von Anton Foerster.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.

Sonntag, den 27. Mai, um 9 Uhr Hochamt: «Missa Cunibert» in D-moll von Anton Rampis, Graduale von Anton Foerster, Offertorium «Ascendit Deus» von Anton Foerster.

Theater, Kunst und Literatur.

— («Der Kindermord.») Im Salon Perosi in Mailand kommt diesertage das neueste Oratorium von Lorenzo Perosi «Der Kindermord» zur Aufführung. Es ist das siebente Werk des Componisten und soll das letzte Glied in dem Oratoriumzyklus sein, der Christi Leben illustriert.

— (Novelli als Parlamentscandidat.) Aus Rom wird gemeldet: Die Wählerschaft von Hermo in Mittelitalien trug dem Schauspieler Novelli die Candidatur für die bevorstehende Kammerwahl an.

— (Verählung.) Der Opernsänger Herr Wilhelm Hesch wird sich mit Fräulein Ada Schroeder vermählen. Als Trauzugen des Bräutigams werden Director Mahler und Herr Reichmann fungieren.

— (Seidls kleines Armee-Schema,) welches seit 24 Jahren jährlich zweimal — im Mai und November — erscheint, ist soeben ausgegeben worden. In diesem Schema ist in übersichtlicher Weise die Gliederung der österreichisch-ungarischen Wehrkategorien von der obersten Heeresleitung bis zu den taktischen Einheiten, dann auch die Besetzung der Commandostellen angeführt. Dem Mai-Avancement ist Rechnung getragen. Am Schlusse enthält das Schema die Angabe der Besetzungen in den verschiedenen Städten und festen Plätzen. Das Büchlein kann seiner Brauchbarkeit wegen bestens empfohlen werden.

— («Illustrierte Sonntags-Zeitung.») Für Haus und Familie äußerst nützliche Mittheilungen bringt die «Illustrierte Sonntags-Zeitung» (Wien, I., Schönlaterngasse 8) in den uns soeben zugegangenen Heften 33 und 34. Der Inhalt der beiden Hefte bietet nebst den Fortsetzungen der jesseln geschriebenen Romane «Weg gen Golgatha» von Elsa Hoffmann und «Die neue Commandeur» von A. Ruppert einen anschaulich geschriebenen Artikel über «Berühmte Frauen der Wissenschaft» und herrliche Bilder aus Bosnien. Von besonderem Werte ist die Beilage «Moden-Zeitung», die für das Frühjahr entzückende Toiletten enthält. Die «Wanderungen durch Österreich-Ungarn» sind diesmal dem Andenken Munkácsy gewidmet. Die Fülle der übrigen lehrreichen und auch praktischen Artikel ist so mannigfaltig, dass die «Illustrierte Sonntags-Zeitung» schon lange das Lieblingsblatt in der Familie bildet. Ein Abonnement beträgt vierteljährig 3 K 26 h; einzelne Hefte können um 24 h bezogen werden.

— («Wiener Mode.») Von Gmunden über Auffsee nach Salzburg führt das neueste Heft der «Wiener Mode», indem es in gelungenen Ansichten die schönsten Punkte des Salzlammergutes vorschafft. Dass diese Landschaftsbilder von Damen in den elegantesten Sommer- und Reisetöilletten belebt sind, wird den Wert der «Wiener Mode im Salzlammergut» in den Augen der Damenvelt ebenso erhöhen wie die Begünstigung, dass die Abonnentinnen Schnitte nach Maß von allen abgebildeten Modellen für sich und ihre Angehörigen gratis beziehen können. Preis des Heftes 50 h.

— («Argo.») Die fünfte Nummer dieser Zeitschrift für kranische Landeskunde enthält folgende Artikel: 1.) Das Eisen in Krain. 2.) Die Kunstuhr der Stadt Laibach. 3.) Das Waldwesen in Krain. 4.) Ein Holzkalender aus Unterkrain (mit drei Abbildungen). — Alle Aufsätze stammen aus der Feder des Musealcurtos Professor A. Müller.

Alle in dieser Rubrik besprochenen literarischen Erscheinungen sind durch die Buchhandlung F. v. Kleinmayr & Sohn Bamberg in Laibach zu beziehen.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Correspondenz-Bureaus.

Die Gemeinderathswahlen in Wien.

Wien, 25. Mai. Heute fanden die Gemeinderathswahlen in den zweiten Wahlkörpern in sämtlichen 20 Bezirken Wiens statt. In 17 Bezirken wurden durchaus Christlichsociale gewählt. Im zweiten Bezirk Leopoldstadt wurden die deutsch-fortschrittlichen Candaten gewählt. Im Bezirk Innere Stadt wurde ein Christlichsocialer gewählt und ist eine Stichwahl erforderlich. Im neunten Bezirk sind vier Stichwahlen notwendig.

Der Krieg in Südafrika.

London, 25. Mai. Wie «Daily Mail» aus Laurenço Marquez vom Gestrigen meldet, habe die Regierung von Transvaal ein Manifest erlassen, in welchem die Bürger aufgefordert werden, sich darüber auszusprechen, ob sie Frieden schließen oder den Krieg fortführen wollen.

London, 25. Mai. Wie «Reuters Office» aus Kimberley unter dem Gestrigen meldet, kamen am 23. d. die Truppen Hunters in Bryburg an. Die Eisenbahn ist bis Bryburg wieder hergestellt.

Pretoria, 24. Mai. Nach hier eingegangenen amtlichen Depeschen erbeuteten die Buren in dem Gefechte bei Bryheid, wo eine Schwadron berittener Infanterie unter Oberst Bethune in einen Hinterhalt geraten war, zwei Mozingeschüsse. Weitere amtliche Depeschen melden, dass die Buren in dem der Besetzung von Heilbronn durch die Engländer vorangegangenen Gefechte 20 Gefangene machten, unter welchen sich drei Offiziere befanden.

New York, 25. Mai. Anlässlich des gestrigen Jahresfestessens der britischen Schulen und der Universitäts-Clubs sondete Colonienminister Chamberlain an die Bankettteilnehmer ein Telegramm, in welchem es heißt, der Minister bedauere, dass die amerikanische Meinung inbetreff des englisch-südafrikanischen Krieges getheilt sei. Er finde es schwer zu glauben, dass die britischen Sympathien für die Vereinigten Staaten während des spanisch-amerikanischen Krieges jetzt nicht erwidert werden würden. Lord Rosebery erklärte in einem aus dem gleichen Anlass abgesandten Schreiben, den Vereinigten Staaten würde der Krieg ebenso zu Nutzen gereichen wie Großbritannien. Letzteres würde alle Opfer zu bringen haben, dürfe aber Wohlwollen und moralische Unterstützung seitens der Vereinigten Staaten wohl erwarten.

Die Vorgänge in Ostasien.

London, 25. Mai. «Daily Mail» meldet aus Tientsin vom 23. d. M.: General Yangtung, welcher vom Viceroy Yuluh mit Truppen gegen die Boxers abgesendet wurde, ist, wie verlautet, bei einer Zusammenkunft mit ihren Führern ermordet worden. Der Viceroy habe weitere Truppen abgesetzt.

Budapest, 25. Mai. Seine Majestät der Kaiser traf heute vormittags aus Gödöllö hier ein und wohnte vormittags einer von Infanterie, Cavallerie und Artillerie veranstalteten Übung bei, worauf der Monarch in die Hofburg begab. Seine Majestät der Kaiser wird morgen nachmittags wieder nach Gödöllö abreisen.

Budapest, 25. Mai. Die ungarische Delegation genehmigte in der heutigen Plenarsitzung ohne Debatte das Budget des gemeinsamen Finanzministeriums. Die nächste Sitzung findet morgen nachmittags statt. Tagesordnung: Heeresbudget, Occupationscredit, Marinebudget.

Debreczin, 25. Mai. Bürgermeister Simonffy gab gestern abends zu Ehren Bilinskis ein Bantett. Der Bürgermeister brachte auf den Gouverneur und den Generalsecretär-Stellvertreter Pranger einen Toast an. Bilinsky dankte für den nicht erwarteten glänzenden Empfang und sprach weiterhin von der Fürstung, welche die österr.-ung. Bank den gewerblichen, kommerziellen, und agriculturellen Interessen Ungarns zuwende. Er erhob das Glas auf Ungarn.

Paris, 25. Mai. Whist Walfrey bespricht im Figaro, die Ausführungen des Grafen Goluchowsky vor der ungarischen Delegation und erklärt, die Reden des Ministers waren wie stets vom Klarheit und nationalen Gesichtspunkte ein Muster von Klarheit und Takt. Goluchowsky sei offenbar hauptsächlich von der Absicht geleitet gewesen, vor der ungarischen Delegation die Loyalität der russischen Politik festzustellen und die wohlthätigen Wirkungen der im Jahre 1897 zwischen den beiden Kaisern bezüglich der Balkanfrage getroffenen Vereinbarungen rühmend hervorzuheben.

Petersburg, 25. Mai. Einer Meldung der Russischen Telegraphen-Agentur zufolge hat das Bantett Petrusow seine Zahlungen eingestellt. Die Aktiven 5,300.000 Rubel. Die Hauptgläubiger setzen sich aus hiesigen Bantten zusammen.

Braut-Seiden-Robe fl. 10·50

(56) 7-3

für Königl. und kaiserl. Hoflieferant.

Neuigkeiten vom Büchermarkt.

Weiß, Dr. K., Hohentwiel und Elzhard in Geschichte, Sage und Dichtung, Liefl. 1, K 1·20. — Chamberlain S. L., Die Grunblagen des 19. Jahrhunderts, Liefl. 1, K 1·80. — Höfleegg, B. v., Rüthnrod im Lebensbild, K 7·20. — Heyse P., Neue Märchen, K 6. — Heyse P., Novellen, 3 Bde., eleg. geb., K 12. — Spesi A., Lebensfragen, geb., K 4·80. — Straß R., Die ewige Burg, Roman, K 3·60. — Meyer-Sörster W., Eibena, Roman, K 3·60. — Hölder P. H., Bäuerchen, Roman, K 3·60. — Prévost M., Die Sünde der Mutter (Thonchette), K 4·80. — Prévost M., Pariserinnen, K 4·80. — Prévost M., Liebesgeschichten, K 4·80. — Prévost M., Zulchens Heirat, K 4·20. — Prévost M., Pariser Ehemänner, K 4·20. — Prévost M., Halbe Unschuld, K 4·80. — Maupassant, Guy de, Tag- und Nacht-Geschichten, K 3. — Spesi A., Die Söhne des Herrn Budivoj, 2 Bde., geb., K 14·40. — Ostwald H., Bagabunden, K 4·20. — Verdy Ed., Philosophie des Fahrtrades, K 4·80. — Fed. Bamberg in der Buchhandlung J. g. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach, Congressplatz 2.

Angekommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 24. Mai. Emmert, f. u. f. Oberst, Klagenfurt. — Spalatscher, Redakteur, Prag. — Mayer, Redakteur, f. Tochter; Koppel, Postovitsch, Lieblich, Schwab, Sitoschek, Kohn, Perko, Ranter, Burgfelder, Kästle, Wien. — Nunnwarz, Photograph, Berlin. — Gabersel, Privat, Görz. — Reichl, Kästl, Krems. — Straub, Kästl, Linz. — Fischer, Kästl, Kufstein.

Hotel Stadt Wien.

Am 24. Mai. Graf Welsersheimb, f. Frau; Sohr, Reisender; Haager v. Vanderhaag, f. u. f. Major, Graz. — Merken, Kästl, Paris. — Steinfelder, Reisender, Gottesgab. — Obersöller, Reisender, Rovereto. — Kramer, Kästl, Innsbruck. — de Parente, Ingenieur, f. Frau; v. Herzfeld, Cadet; Gorup, Privat; Donnersberg, Kästl, f. Frau, Triest. — v. Lenkh, Gutsbesitzer und Landtagsabgeordneter, Schloss Arch. — Schulenburg, Professor, Budapest. — Kampisch, Bergverwalter, Gottschee. — Mulej, Privat, Oberlaibach. — Alojowski, Forstraktorant, f. Cousine, Sawapol. — Baron Wambold, Privat, f. Frau und Dienerin; Wisnowski, Oberingenieur; Obach, Director; Eisner, Erzieherin; Raub, Zeilner, Kästle; Pam, Reisender, Wien.

Am 25. Mai. Graf Niedelburg, Privat; Ortner, Kästl, Graz. — Urbancic, Gutsbesitzer, Villachgraz — Seemann, Arziteit, f. Frau, Kuboflswert. — Thanel, Reisender, Weipelsdorf. — Neßler, Director der Südbahn, f. Frau und Schwester; Kästl, f. u. f. Major, Triest. — Fürst, Reisender, Budapest. — Vorchan, Beamter der Nordbahn, Arzaw. — Dev, f. f. Gerichtsadjunct; Nahne, Notarzgattin, Egg. — Gottstein, Beamter, samt Frau, Schling (Steiermark). — Dierdorf, Kästl, Ludwigshafen. — Lohse, Kästl, Hamburg. — Vandl, Directorzgattin, Montevideo. — Scarpa, Private, Kraainburg. — Rupprecht, Ingenieur; Lange, Weil, Rossmann, Herling, Bondy, Müller, Singer, Rosenthal, Kästle, und Reisende, Wien.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306·2 m. Mittl. Luftdruck 736·0 mm.

Zeit	Stern	Geronometerstand auf 900 m. reducirt	Lufttemperatur nach Gefius	Wind	Ansicht des Himmels	Sichterhöhung hinter 24 St. in Millimetern
25	2 U. R.	731·3	18·4	NW. mäßig	halb bewölkt	
9 · Ab.	732·3	15·4	windstill		bewölkt	
26.	7 U. R.	732·7	18·5	R. schwach	bewölkt	12·0
						Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 15·6°, Normale: 15·2°.

Berantwortlicher Redakteur: Anton Funzel.

Bad „Topolischitz“, in gesündester und herrlichster Gegend Steiermarks, bietet allen Kranken, Convalescenten und auch Gefunden einen nervenstärkenden, wohlthuenden Sommeraufenthalt. Für comfortabelste Unterkunft ist in rigorosester Weise bestens georgt und finden alle Leidenden nach bewährter Heilmethode sicherste und rascheste Hilfe. Näheres im heutigen Innenteil unseres Blattes.

Landschafts-Apotheke „Zur Mariahilf“ des Ph. M. M. Leustek in Laibach

Resselstrasse Nr. I neben der Fleischhauerbrücke empfiehlt:
echten Medicinal-Dorsch-Leberthran von angenehmem Geschmacke, Somatose-Kraftwein und Somatose-Kraftbiscuit, beste Nähr- und Kräftigungsmittel, Condurango-Malagawein, magenstärkend, (4972) 23 Chira-Eisenwein für Schwache und Blutarme, echten Medicinal-Cognac „Veritable Digestive“, beste Original-Medicinal-Weine, Marsala, Sherry, Cipro, Malaga, Tokayer, Rum, Thee, Franzbrantwein, stets frische Mineralwässer u. s. w. in Originalflaschen und zu Originalpreisen. Lager- und ausländischen Spezialitäten, chirurgischen Verband- und Gummi-Artikel, medicin.-hygienischen Seifen, feinsten französischen Parfums und kosmetischen Artikel u. s. w. zu Originalpreisen. Täglich umgehender Postversandt.

Nur bei günstiger Witterung
heute, den 26. Mai, und Samstag, den 2. Juni 1900
abends 7 Uhr

in Hafners Bierhalle

Garten-Concert.

Musik des k. u. k. Inf.-Reg. König der Belgier Nr. 27.

• Zu zahlreichem Besuch lädt höflichst ein
(2051) der ergebene**Josef Lorber**
Restaurateur.

Stauböl

wie solches allgemein zum Einlassen der Fussböden in Fabriks- und Geschäftslocalen, Kaffeehäusern, Restaurants, Spitäler etc. verwendet wird, empfiehlt das Kilo à K 1·20

Adolf Hauptmann, Laibach (1382) 14

Oelfarben-, Firnis-, Lack- und Kitt-Fabrik.

Flaschenbier

Brauhause Perles.

aus dem Eine Kiste mit 25 Halbliterflaschen fl. 2-

Bestellungen und Einzelverkauf: (3736) 36

Prešerengasse 7 im Vorhouse.

Heinrich Kenda, Laibach

grösstes Lager und Sortiment aller

Cravatten-Specialitäten.

Fortwährend Cravatten - Neuheiten.

(2006) 1

Den P. J. Pariser Weltausstellung-Besuchern sowie Rom-Reisenden
empfiehlt (1390) 6-6

Creditbriefe

S. C. Luckmann, Laibach.

BAD 2
SAUERBRUNN
Prospecte durch den Director.
Südbahnstation: Pölschach. Rachen- u. Kehlkopfcatarrh, etc.
PRACHTVOLLER SOMMERAUFENTHALT, etc.

MATTONI's GIESSHÜBLER

natürlicher alkalischer

SAUERBRUNN

bestes diätetisches und Erfrischungsgetränk, bewahrt bei Magen- und Darmkatarrh, Nieren- und Blasenkrankheiten, wird von den hervorragendsten Aerzten als wesentliches Unterstüzungsmittel bei der Karlsbader und anderen Bädereuren sowie als Nachcur nach denselben zum fortgesetzten Gebräue empfohlen. (2046) 1

In Laibach zu beziehen durch alle Apotheken, grösseren Spezerei-, Wein- und Delicatessen-Handlungen etc.

und höher! — 14 Meter — porto- und zollfrei zugesandt! Muster zur Auswahl, ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ für Blousen und Roben, von 45 Kreuzer bis fl. 14·65 per Meter.

Nur echt, wenn direct von mir bezogen!

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich
Königl. und kaiserl. Hoflieferant.

Flader-Abziehpapiere

preisgekrönt auf der Weltausstellung in Chicago. Sehr leicht verwendbar von jedermann zur Nachahmung aller Holzgattungen auf Möbeln, Thüren etc. Erhältlich bei Brüder Eberl, Laibach, Franciscanergasse. Nach auswärts mit Nachnahme.

(836) 11-3

Elegant möbliertes Monatzimmer mit separatem Eingange, ist in der Spitalgasse Nr. 7, III. Stock, gassenseits, mit 1. Juni zu vermieten.

(2021) 3-3

Tüchtige Verkäuferin

für das Gemischtwaren-Geschäft **M. Eisner in Littai** wird sofort aufgenommen. (2022) 3-3

Mittewald Wasser-Heilanstalt bei Villach, Kärnten. bei Villach, Kärnten. Seehöhe 700 Meter. Arzt Dr. A. W. Schmidt (fr. Brünndlbad), Wien, u. «Eichwald», Böhmen. Admin.: Fr. Himmelstoss (fr. Ischl, Winter: Gries-Bozen.) — Bären Lang'sche Verwaltung. — Prospekte kostenfrei. (894) 18-13

Olimpia Goldmutter (1905) 100-93

Zu haben in allen besseren (706) 10-6



Spezerei- und Delicatessen-Geschäften.



Seit 40 Jahren in Hof-Marställen, in den grössten Stallungen des Militärs und Civils im Gebrauche zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach grossen Strapazen, bei Verstauchungen, Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training. — Echt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken und Droguerien Oesterreich-Ungarns. — Haupt-Depot: (20-2)

Franz Joh. Kwizda, k. u. k. öst.-ung., kön. rumän. u. fürstl. bulgar. Hoflieferant Kreissapotheke, KORNEUBURG bei WIEN.



Course an der Wiener Börse vom 25. Mai 1900.

Nach dem offiziellen Courssblatte.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämmtlicher Aktien und der «Diversen Löse» versteht sich per Stück.

Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	
Gesamte Staatschuld.		Gesamte Staatschuld zur Zahlung übernommene Eisenb.-Prioritäts-Obligationen.		Gesamte Staatschuld.		Gesamte Staatschuld.		Gesamte Staatschuld.		
Einfache Rente in Roten Mai-November p. C. 4%.	97.45	97.65	Einfache Rente in Roten Mai-November p. C. 4%.	97.25	97.45	Einfache Rente in Roten Mai-November p. C. 4%.	97.25	Einfache Rente in Roten Mai-November p. C. 4%.	97.25	
„ Silb. Jän.-Juli p. C. 4%.	97.25	97.20	„ Silb. Jän.-Juli p. C. 4%.	97.25	97.20	„ Silb. Jän.-Juli p. C. 4%.	97.25	„ Silb. Jän.-Juli p. C. 4%.	97.25	
1884er Staatslofe 250 fl. 3%.	168.45	170.45	1884er Staatslofe 250 fl. 3%.	168.45	170.45	1884er Staatslofe 250 fl. 3%.	168.45	170.45	1884er Staatslofe 250 fl. 3%.	168.45
1880er " 500 fl. 4%.	135.45	136.45	1880er " 500 fl. 4%.	135.45	136.45	1880er " 500 fl. 4%.	135.45	136.45	1880er " 500 fl. 4%.	135.45
1884er " 100 fl. 5%.	158.25	159.25	1884er " 100 fl. 5%.	158.25	159.25	1884er " 100 fl. 5%.	158.25	159.25	1884er " 100 fl. 5%.	158.25
1884er " 50 fl. 20%.	202.25	203.25	1884er " 50 fl. 20%.	202.25	203.25	1884er " 50 fl. 20%.	202.25	203.25	1884er " 50 fl. 20%.	202.25
Dom.-Börsdr. à 120 fl. 5%.	299.45	301.45	Dom.-Börsdr. à 120 fl. 5%.	299.45	301.45	Dom.-Börsdr. à 120 fl. 5%.	299.45	301.45	Dom.-Börsdr. à 120 fl. 5%.	299.45
Staatschuld der im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder.		Staatschuld der Länder der ungarischen Krone.		Staatschuld der Länder der ungarischen Krone.		Staatschuld der Länder der ungarischen Krone.		Staatschuld der Länder der ungarischen Krone.		
Österr. Goldrente, stfr., 100 fl., per Cassa	114.95	115.15	4% ung. Goldrente per Cassa	115.05	115.25	4% ung. Goldrente per Cassa	115.05	115.25	4% ung. Goldrente per Cassa	115.05
dto. Rente in Kronenwähr., stfr., per Cassa	96.40	96.60	dto. dto. per Ultimo	115.05	115.25	dto. dto. per Ultimo	115.05	115.25	dto. dto. per Ultimo	115.05
Österr. Investitions-Rente, stfr., per Cassa	83.40	83.20	4% Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Cassa	91.20	91.40	4% Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Cassa	91.15	91.35	4% Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Cassa	91.15
Eisenbahn-Staatschuldsverschreibungen.		Eisenbahn-Staatschuldsverschreibungen.		Eisenbahn-Staatschuldsverschreibungen.		Eisenbahn-Staatschuldsverschreibungen.		Eisenbahn-Staatschuldsverschreibungen.		
Elisabethbahn in G., steuerfrei, zu 24.000 Kronen	—	—	Elisabethbahn in G., steuerfrei, zu 24.000 Kronen	—	—	Elisabethbahn in G., steuerfrei, zu 24.000 Kronen	—	—	Elisabethbahn in G., steuerfrei, zu 24.000 Kronen	—
Franz-Josef-Bahn in Silber (div. St.).	118.75	119.75	Franz-Josef-Bahn in Silber (div. St.).	118.75	119.75	Franz-Josef-Bahn in Silber (div. St.).	118.75	119.75	Franz-Josef-Bahn in Silber (div. St.).	118.75
Rudolfsbahn in Kronenwähr., steuerfrei (div. St.)	98.70	94.50	Rudolfsbahn in Kronenwähr., steuerfrei (div. St.)	98.70	94.50	Rudolfsbahn in Kronenwähr., steuerfrei (div. St.)	98.70	94.50	Rudolfsbahn in Kronenwähr., steuerfrei (div. St.)	98.70
Borarbergbahn in Kronenwähr., steuerfrei, 400 kr.	98.50	94.80	Borarbergbahn in Kronenwähr., steuerfrei, 400 kr.	98.50	94.80	Borarbergbahn in Kronenwähr., steuerfrei, 400 kr.	98.50	94.80	Borarbergbahn in Kronenwähr., steuerfrei, 400 kr.	98.50
Zu Staatschuldsverschreibungen abgestimmt, Eisenb.-Aktien.		Zu Staatschuldsverschreibungen abgestimmt, Eisenb.-Aktien.		Zu Staatschuldsverschreibungen abgestimmt, Eisenb.-Aktien.		Zu Staatschuldsverschreibungen abgestimmt, Eisenb.-Aktien.		Zu Staatschuldsverschreibungen abgestimmt, Eisenb.-Aktien.		
Elisabethbahn 200 fl. C.M. 5%.	108.45	109.45	Elisabethbahn 200 fl. C.M. 5%.	108.45	109.45	Elisabethbahn 200 fl. C.M. 5%.	108.45	109.45	Elisabethbahn 200 fl. C.M. 5%.	108.45
dto. Bün.-Budw. 200 fl. d. B. S. 5%.	494.45	500.45	dto. Bün.-Budw. 200 fl. d. B. S. 5%.	494.45	500.45	dto. Bün.-Budw. 200 fl. d. B. S. 5%.	494.45	500.45	dto. Bün.-Budw. 200 fl. d. B. S. 5%.	494.45
dto. Salzb.-Tir. 200 fl. d. B. S. 5%.	440.45	442.45	dto. Bün.-Budw. 200 fl. d. B. S. 5%.	440.45	442.45	dto. Bün.-Budw. 200 fl. d. B. S. 5%.	440.45	442.45	dto. Bün.-Budw. 200 fl. d. B. S. 5%.	440.45
Gal.-Karl.-Lubw.-B. 200 fl. C.M. 5%.	430.45	431.50	Gal.-Karl.-Lubw.-B. 200 fl. C.M. 5%.	430.45	431.50	Gal.-Karl.-Lubw.-B. 200 fl. C.M. 5%.	430.45	431.50	Gal.-Karl.-Lubw.-B. 200 fl. C.M. 5%.	430.45
4% Krainer Landes-Auflehen	424.45	425.45	4% Krainer Landes-Auflehen	424.45	425.45	4% Krainer Landes-Auflehen	424.45	425.45	4% Krainer Landes-Auflehen	424.45
Andere öffentl. Auflehen.		Andere öffentl. Auflehen.		Andere öffentl. Auflehen.		Andere öffentl. Auflehen.		Andere öffentl. Auflehen.		
5% Donau-Neg.-Anleihe 1878	108.45	109.45	5% Donau-Neg.-Anleihe 1878	108.45	109.45	5% Donau-Neg.-Anleihe 1878	108.45	109.45	5% Donau-Neg.-Anleihe 1878	108.45
Auflehen der Stadt Görz	—	—	Auflehen der Stadt Görz	—	—	Auflehen der Stadt Görz	—	—	Auflehen der Stadt Görz	—
Auflehen d. Stadt Wien	101.50	102.30	Auflehen d. Stadt Wien	101.50	102.30	Auflehen d. Stadt Wien	101.50	102.30	Auflehen d. Stadt Wien	101.50
dto. Bün.-Budw. 10 fl.	122.40	—	dto. Bün.-Budw. 10 fl.	122.40	—	dto. Bün.-Budw. 10 fl.	122.40	—	dto. Bün.-Budw. 10 fl.	122.40
dto. Bün.-Budw. 5 fl.	91.50	92.25	dto. Bün.-Budw. 5 fl.	91.50	92.25	dto. Bün.-Budw. 5 fl.	91.50	92.25	dto. Bün.-Budw. 5 fl.	91.50
dto. Bün.-Budw. 1 fl.	96.50	—	dto. Bün.-Budw. 1 fl.	96.50	—	dto. Bün.-Budw. 1 fl.	96.50	—	dto. Bün.-Budw. 1 fl.	96.50
Büdelsbau-Auflehen, verlösch. 5%.	99.75	100.50	Büdelsbau-Auflehen, verlösch. 5%.	99.75	100.50	Büdelsbau-Auflehen, verlösch. 5%.	99.75	100.50	Büdelsbau-Auflehen, verlösch. 5%.	99.75
5% Krainer Landes-Auflehen	98.35	—	5% Krainer Landes-Auflehen	98.35	—	5% Krainer Landes-Auflehen	98.35	—	5% Krainer Landes-Auflehen	98.35
Pfandbriefe etc.		Pfandbriefe etc.		Pfandbriefe etc.		Pfandbriefe etc.		Pfandbriefe etc.		
Böhr. aufg. östl. in 50 J. verl. 4%.	94.50	95.50	Böhr. aufg. östl. in 50 J. verl. 4%.	94.50	95.50	Böhr. aufg. östl. in 50 J. verl. 4%.	94.50	95.50	Böhr. aufg. östl. in 50 J. verl. 4%.	94.50
Österr. Landes-Hyp. Anstl. 4%.	98.80	97.30	Österr. Landes-Hyp. Anstl. 4%.	98.80	97.30	Österr. Landes-Hyp. Anstl. 4%.	98.80	97.30	Österr. Landes-Hyp. Anstl. 4%.	98.80
4% auf 10%.	112.45	113.45	4% auf 10%.	112.45	113.45	4% auf 10%.	112.45	113.45	4% auf 10%.	112.45
dto. dtv. 50jähr. verl. 4%.	98.70	99.70	dto. dtv. 50jähr. verl. 4%.	98.70	99.70	dto. dtv. 50jähr. verl. 4%.	98.70	99.70	dto. dtv. 50jähr. verl. 4%.	98.70
Sparcasche, 1. östl. 60 J. verl. 4%.	98.25	99.75	Sparcasche, 1. östl. 60 J. verl. 4%.	98.25	99.75	Sparcasche, 1. östl. 60 J. verl. 4%.	98.25	99.75	Sparcasche, 1. östl. 60 J. verl. 4%.	98.25
Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		
Ferdinand-Nordbahn Em. 1886	97.25	97.75	Ferdinand-Nordbahn Em. 1886	97.25	97.75	Ferdinand-Nordbahn Em. 1886	97.25	97.75	Ferdinand-Nordbahn Em. 1886	97.25
Österr. Nordwestbahn	106.50	107.30	Österr. Nordwestbahn	106.50	107.30	Österr. Nordwestbahn	106.50	107.30	Österr. Nordwestbahn	106.50
Staatsbahn	414.45	415.45	Staatsbahn	414.45	415.45	Staatsbahn	414.45	415.45	Staatsbahn	414.45
Silbahn à 3% verl. Jän.-Juli	321.50	323.45	Silbahn à 3% verl. Jän.-Juli	321.50	323.45	Silbahn à 3% verl. Jän.-Juli	321.50	323.45	Silbahn à 3% verl. Jän.-Juli	321.50
dto. à 5%	118.25	119.25	dto. à 5%	118.25	119.25	dto. à 5%	118.25	119.25	dto. à 5%	118.25
Ung.-galiz. Bahn	103.75	104.75	Ung.-galiz. Bahn	103.75	104.75	Ung.-galiz. Bahn	103.75	104.75	Ung.-galiz. Bahn	103.75
4% Unterkeiner Bahnen	99.50	100.45	4% Unterkeiner Bahnen	99.50	100.45	4% Unterkeiner Bahnen	99.50	100.45	4% Unterkeiner Bahnen	99.50
Diverse Löse		Diverse Löse		Diverse Löse		Diverse Löse		Diverse Löse		
(per Stück).		(per Stück).		(per Stück).		(per Stück).		(per Stück).		
Bergm. Eisenb.-Gesell.		Bergm. Eisenb.-Gesell.		Bergm. Eisenb.-Gesell.		Bergm. Eisenb.-Gesell.		Bergm. Eisenb.-Gesell.		
in Wien lit. A	323.45	325.45	in Wien lit. A	323.45	325.45	in Wien lit. A	323.45	325.45	in Wien lit. A	323.45
dto. dto. lit. B	313.45	315.45	dto. dto. lit. B	313.45</						